

# Energie- und klimapolitisches Leitbild der Stadt Tett nang bis 2040

Stand: Oktober 2022

Tett nang liegt in der Region Bodensee-Oberschwaben und unmittelbar am 3-Länder-Eck Deutschland - Österreich - Schweiz. Hinter Tett nang und dem Argental beginnt das grüne Hügelland des württembergischen Allgäus. Dort befinden sich auch zwei der drei Tett nanger Ortschaften mit den jeweiligen Ortsteilen und ihrem jeweils eigenen, bodenständigen Charakter: Tannau, Obereisenbach, Krumbach, Langnau, Laimnau und Hiltensweiler. Die dritte Ortschaft, Kau, liegt wie die Kernstadt im Schussental.

Tett nang ist mit rund 9.600 Arbeitsplätzen ein starker Wirtschaftsstandort im östlichen Bodenseekreis. Hopfen- und Obstanbau prägen die herrliche Kulturlandschaft und den Charakter unserer Stadt.

Dabei hat Tett nang weitaus mehr zu bieten, nämlich einen überaus starken konjunkturunabhängigen Mittelstand als Rückgrat. Die Stadt hat sich in den letzten Jahrzehnten insbesondere zu einem Zentrum der Elektronik entwickelt.

Seit Mai 2001 betreibt die Stadt Tett nang unter dem Motto „Tett nang im 30 min-Takt!“ ein Stadtbussystem zur Anbindung aller Stadtteile sowie des Umlands an die Innenstadt. Zwei Stadtbuslinien fahren mindestens stündlich. Durch die Ergänzung der Regionalbuslinien 221 und 229 (BähnleLinie) werden alle Stadtteile im 30 min-Takt an die Innenstadt angebunden. Darüber hinaus besteht eine stündliche Anbindung der Ortsteile Obereisenbach, Kau (Linie 2), Kressbronn (Linie 225), Langenargen (Linie 224) sowie des Bahnhofs in Meckenbeuren (Linie 229) an die Innenstadt. Optimale Umsteigebeziehungen zwischen allen Linien (1, 2, 221 und 229) bestehen am zentralen Knotenpunkt Bärenplatz.

Der Stadtbus kann jedoch noch mehr. Teilweise integriert in den Verkehrsverbund bodo, bieten sich vielfältige Möglichkeiten, den Bus innerhalb Tett nangs und in Verbindung mit anderen Verkehrssystemen regional und überregional zu nutzen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die direkte Anbindung an den Bahnverkehr über den Bahnhof Meckenbeuren. Seit 2018 verbindet der über einen Verein organisierte Bürgerbus "BerTTI" die ländlichen Gebiete rund um Tett nang an drei Tagen in der Woche mit der Kernstadt.

## 1. Klimaschutz ist für Tett nang Pflichtaufgabe!

Entscheidungen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats sind unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit zu treffen. Die Stadt Tett nang nimmt damit Ihre Vorbildfunktion für den Klimaschutz sowie den Ausbau und Einsatz erneuerbarer Energien wahr. Sie unterstützt die Bevölkerung, örtliche Unternehmen durch aktive Kommunikation, sich diesem Vorbild anzuschließen. Zur Stärkung dieser Ausrichtung wurden in 2021 bereits organisatorische Änderungen vorgenommen und im Haushalt ab 2022 die Stelle eines Klimaschutzmanagers geschaffen. Zusätzlich wurde im September 2022 eine zusätzliche Stelle eines Energiemanagers vom Gemeinderat beschlossen.

Zentrale Ziele der städtischen Energie- und Klimapolitik sind die Steigerung der Energieeffizienz, die Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energieträger sowie die Steigerung des Umweltverbundes bei der Mobilität.

## 2. Der Endenergieverbrauch und der CO<sub>2</sub> - Ausstoß sind kontinuierlich zu senken

Tett nang wird den gesamten Endenergieverbrauch und seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß in allen Sektoren nachhaltig senken, die Energieeffizienz steigern, sowie den Anteil der regenerativen Strom- und Wärmeherzeugung erhöhen.

Die Stadt Tett nang unterstützt im Rahmen des EEA seit 2014 den Klimapakt des Landes Baden-Württemberg sowie die Zielsetzung der Klimaneutralität 2040, die Versorgung mit erneuerbaren Energien wird entsprechend den möglichen technischen Potenzialen ausgebaut. Bei allen Zielsetzungen ist Voraussetzung, dass die gesamte Bevölkerung einschließlich Gewerbe sowie Industrie teilnimmt und unterstützt.

	Klima	Energieeinsparung	Erneuerbare Energien		Mobilität
	Treibhausgase (Basisjahr 1990)	Energiebedarf	Anteil Strom	Anteil Wärme	
Ziele EU	bis 2030 > - 55% bis 2050 klimaneutral	bis 2030 32,5% Steig. Energieeffizienz	bis 2030 40% gesamt Brutto-Endenergieverbrauch		
Ziele Bund	bis 2030 > -65% * <sup>2)</sup> bis 2040 > -88% bis 2045 klimaneutral	bis 2050 - 50% ggü. 2008	bis 2025 40-45% * <sup>4)</sup> bis 2030 80%		Bis 2030 > -40-42% Emissionen ggü.1990
Land BW	Bis 2040 klimaneutral				
<b>Ziele Tett nang</b>					
	CO <sub>2</sub> -Emissionen (Basisjahr 1995) <sup>1)</sup>	Energiebedarf* <sup>3)</sup>	Anteil Strom * <sup>4)</sup>	Anteil Wärme * <sup>5)</sup>	
<b>2030</b>	> - 65%	> - 30%	> 80%	> 65%	<b>Bis 2030 &gt; -40-42% Emissionen ggü. 1990</b>
<b>2040</b>	- 100%	> - 50%	> 100%	> 100%	>-100 %

\*<sup>1)</sup>: Bezogen auf alle Sektoren, einschließlich Mobilität. Auf lokaler Ebene sind aktuell nur CO<sub>2</sub>-Emissionen (und nicht Treibhausgasemissionen) berechenbar und die Zahlen reichen lediglich bis 1995 zurück.

\*<sup>2)</sup>: einschl. Mobilität: bis 2030 >30% Alternativ-Antriebe, bis 2045 Verbrennungsmotoren-frei in Dtl.

\*<sup>3)</sup>: verlässliche Zahlen für Tett nang seit Energie und CO<sub>2</sub>-Bilanz Datenstand 2017

\*<sup>4)</sup>: einschl. regenerativem Strom-Import

\*<sup>5)</sup>: einschl. grünem Gas-Import (z.B. Wasserstoff) für Industrie und weiteren Verbrauchern

Eine stufenweise Quantifizierung dieser Ziele wird jeweils mit der EEA-Re-Zertifizierung erarbeitet, kontinuierlich fortgeschrieben und öffentlich kommuniziert. Zur Erreichung dieser Ziele fordert die Stadt Tett nang, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die für eine lokale, regionale und nationale Energiewende notwendigen politischen Rahmenbedingungen auf Ebene der EU, des Landes und Bundes aktiv ein.

### 3. Stadtentwicklung

Tett nang strebt eine nachhaltige Stadtentwicklung an. Es soll eine nachhaltige, energieeffiziente Raumplanung sichergestellt werden. Die Nachverdichtung und Erneuerung im Innenbereich hat Vorrang vor der Inanspruchnahme von unbebauten Grundstücken im Außenbereich. Grundsätzliches Ziel ist dabei die Schaffung von Wohnraum, der über die gesamte Dauer seiner Nutzung ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig ist.

Bei allen städtebaulichen Planungen ist zudem die notwendige Anpassung an den Klimawandel, orientiert an der Klimaanpassungsstrategie des Landes Baden-Württemberg zu berücksichtigen. Dies bedeutet insbesondere:

- Reduzierung der Flächeninanspruchnahme
- Schutz und Erhalt leistungsfähiger Böden als natürliche Lebensgrundlage; Förderung und Schutz weiterer gefährdeter Lebensraumtypen / Biotoptypen: insb. Schutzgebiete als Kernflächen des Biotopverbunds erhalten, stärken und erweitern: Stärkung des Schutzgebietsnetz und Biotopverbundes, um Durchgängigkeit zu erhöhen und Ausbreitung von Arten zu fördern
- Schutzverantwortung bei neu einwandernden Arten prüfen und ggf. Schutzmaßnahmen ergreifen sowie besonders gefährdete Arten stärken
- Kommunales Risikomanagement „Überflutungsschutz“ umsetzen und integrierte Planungsprozesse für eine wassersensitive Stadtentwicklung etablieren; Erhalt, Erweiterung und Rückgewinnung von Überschwemmungs- und Retentionsflächen

Tett nang wird sich dafür einsetzen das bisher im Regionalplan nicht bearbeitete Kapitel Energie zu bearbeiten.

Bei der Entwicklung des kommenden Flächennutzungsplans sind sämtliche Belange des Klimaschutzes mit einzubeziehen.

Die Festsetzungen künftiger Bebauungspläne haben eine optimale, effiziente Nutzung regenerativer Energien um die Abkehr von fossilen Energieträgern zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel künftiger Festsetzungen soll es sein, zukünftige Kosten für den Gebäudeunterhalt von Wohn- und Nichtwohngebäuden so gering wie möglich zu halten.

Die Entwicklung von klimaneutralen Baugebieten ist ebenso anzustreben wie eine komprimierte Bauweise.

Standorte für die alternative Mobilität (Mobilitätsstationen mit Verknüpfungsmöglichkeiten ÖPNV, E-Mobilität, Car-Sharing, E-Bike-/Lastenrad-Sharing, E-Ladeinfrastruktur und Abstellmöglichkeiten) werden mitberücksichtigt. Im Bereich Radverkehr soll eine gute Infrastruktur geschaffen werden mit dem Ziel die Attraktivität des Radverkehrs langfristig zu steigern (E-Bike-Ladestationen, Radverkehrswegenetz, ausreichend überdachte Fahrradabstellplätze).

### 4. Biodiversität

Die Gemeindefläche von Tett nang zeichnet sich bereits durch ein Netz an unterschiedlich hochwertigen Schutzgebieten aus. Die Stadt setzt sich zum Ziel, auf ihren stadteigenen Flächen Ökosysteme weiter zu erhalten, zu entwickeln und strukturverarmte Flächen aufzuwerten.

Nicht nur die Flächen im Außenbereich stehen im Fokus, sondern auch die innerstädtischen Grünflächen (inkl. Straßenrandstreifen, Kreisverkehre, Gräberfelder auf dem Friedhof und dortige Grünflächen) sollen sich zukünftig durch mehr Arten- und

Blütenreichtum auszeichnen. Die ökologische Neuanlage und Umgestaltung der Grünflächen soll weiterverfolgt werden, ebenso die extensive Flächenpflege, eine nachhaltige Baumpflege und ökologische Gewässerunterhaltung. Dies erhöht die biologische Vielfalt, spart Ressourcen und steigert die Lebensqualität der Einwohner. Nicht zuletzt sollen diese Inhalte durch Umweltbildung vermittelt werden und damit Vorbild für Privathaushalte und Unternehmen werden.

## **5. Tourismus**

Tett nang hat sich zum Ziel gesetzt, Stadt und Umland durch die gezielte Förderung ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit als Lebensraum für Einheimische und intakte Urlaubsregion für Gäste langfristig zu bewahren. Ob regionale Lebensmittel, Pfandbecher für die Gastronomie oder Stromspartipps für Beherbergungsbetriebe – die Stadt hat in Kooperation mit der Deutschen Bodensee Tourismus GmbH für Bürger, Touristiker und Gäste Grundlagen geschaffen, Nachhaltigkeit praktisch umzusetzen. Alle Infos zum Thema gibt es online unter [www.echt-bodensee.de/echt-nachhaltig](http://www.echt-bodensee.de/echt-nachhaltig) oder bei der Tourist Information Tett nang.

## **6. Standortentwicklung für regenerative Energieerzeugung und –verteilung**

Zu einer nachhaltigen zukunftsfähigen Stadtentwicklung sind unbedingt Standortuntersuchungen für regenerative Energieerzeugung und –verteilung durchzuführen und soweit möglich auch verfügbar zu machen, z.B. für einen weiteren Ausbau einer regenerativen Nahwärmeversorgung für die städtischen Einrichtungen und den historischen Gebäudebestand mit entsprechendem Wärmebedarf

Dasselbe gilt für die Planung einer vernetzten (Wärme und Strom) Energieproduktion und -versorgung. Bei weiteren Standortanalysen sind zudem sowohl der Klimawandel und damit erforderliche Anpassungsmaßnahmen zu berücksichtigen, als auch der demografische Wandel.

## **7. Vorgaben für kommunale Gebäude und Anlagen**

Bei der Sanierung bestehender städtischer Gebäude werden die höchsten, wirtschaftlich vertretbaren Energiestandards ( $\leq$  Energieeffizienzhausstandard 70 mit 100% erneuerbaren Energien bei Heizungssanierungen) angestrebt. Im Bereich des Denkmalschutzes soll lösungsorientiert nach entsprechenden Ansätzen geplant werden.

Des Weiteren werden bei bestehenden städtischen Gebäuden die Dächer auf Eignung für PV-Anlagen untersucht und bei positivem wirtschaftlichen Ergebnis mit PV-Anlagen bestückt.

Bei neu zu erstellenden städtischen Gebäuden wird die klimaneutrale und nachhaltige Bauweise vorgegeben. Die Verwendung von Recyclingmaterial ist bei öffentlichen Ausschreibungen einzufordern.

Der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien ist auf 100% zu halten und dabei eine Stromversorgung ohne Kompensationsmaßnahmen (Greenwashing) sicherzustellen. Ziel der Stadt Tett nang ist es, durch PV-Stromerzeugung für den eigenen Bedarf auf eigenen Liegenschaften den Stromzukauf zu reduzieren und den Ausbau der lokalen Energieerzeugung und Wertschöpfung zu fördern. Der kommunale Wärmebedarf soll bis 2040 zu 100% aus regenerativen Energiequellen gedeckt und zudem eine kontinuierliche jährliche Senkung des Energiebedarfs der Liegenschaften beim Strom- und Wärmebedarf erreicht werden.

Ziel ist auf Basis bestehender Analysen eine strategische Entwicklungsplanung für den kommunalen Gebäudebestand mit Effizienzpfad und Lebenszyklusbetrachtung zu

erstellen und durch eine konkrete Maßnahmenplanung zu untermauern. Die regelmäßige Kontrolle und Analyse wird gewährleistet durch ein umfassendes kommunales Energie- und Gebäude-/Liegenchaftsmanagement.

Die Straßenbeleuchtung wird kontinuierlich auf energiesparende LED-Leuchtmittel umgerüstet. Unter Berücksichtigung von Sicherheits-Aspekten wird kontinuierlich geprüft, inwieweit sich in einzelnen Straßenzügen und Gebieten durch Dimmung und Bewegungsmelder weitere Energieeinsparungen realisieren lassen.

Ziel ist für die planenden und ausführenden Gewerke einen Leitfaden für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen mit Lebenszyklusbetrachtung zu erstellen, welcher in sämtlichen Bereichen die entsprechenden Zielvorgaben beinhaltet. Der Leitfaden wird den gesetzlichen und technologischen Entwicklungen entsprechend regelmäßig angepasst.

Die notwendigen finanziellen Mittel sowie der entsprechend Personalbedarf für die o. g. Maßnahmen sollen bevorzugt im Haushalt bereitgestellt werden. Fördermittel werden aktiv eingeworben.

## **8. Nachhaltige Verkehrswende gestalten**

Ziel ist im Rahmen der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes (mit modal split Verfahren) nachhaltige Mobilitätsformen zu bevorzugen. Es ist Sorge zu tragen, dass der MIV zugunsten von Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie der Lärm- und CO<sub>2</sub>-Reduktion und dem Ausbau von Rad- und Fußverkehr reduziert wird, z.B. durch entsprechende Priorisierung des innerstädtischen Radverkehrs auf Nebenstraßen.

Das Radverkehrskonzept wird kontinuierlich erweitert, Gefahrenstellen weiter reduziert und ein Lückenschluss im Radwegenetz angestrebt. Eine quantitative und qualitative Steigerung an Überdachungen und sicheren Abstellanlagen für Fahrräder, Pedelecs und Lastenräder wird verfolgt.

Die Kommunikation wird durch ein zielgerichtetes Mobilitätsmarketing (Veranstaltungen, Aktionen) unterstützt, um die Bürger und Unternehmen für nachhaltige Mobilität zu begeistern. Die Stadt Tett nang unterstützt dabei auch die Bemühungen des Verkehrsverbundes bodo.

Im Bereich des städtischen Fuhrparks ist eine laufende Optimierung in energetischer Hinsicht vorzusehen. Mit Ökostrom oder eigenerzeugtem kommunalem PV-Strom zu betreibende Elektrofahrzeuge sind, soweit für den jeweiligen Einsatzzweck geeignete Fahrzeuge auf dem Markt angeboten werden, Verbrennungsmotoren bei der Anschaffung vorzuziehen.

Die für den Ausbau der Infrastruktur notwendigen finanziellen Mittel werden bevorzugt im Haushalt bereitgestellt, Fördergelder werden aktiv eingeworben.

## **9. Organisationsstrukturen**

Durch Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes sind bei der Stadtverwaltung klare Strukturen zu schaffen, Mitarbeiter sind regelmäßig fortzubilden.

Die Ziele und Inhalte des Klimaleitbildes, insbesondere das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 in BW, wirken sich auf viele Bereiche der Verwaltung aus. Es wird deshalb nach Verabschiedung Informationsveranstaltungen für alle betroffenen Fachbereiche und Mitarbeiter der Stadt Tett nang geben um die Berücksichtigung, Zusammenarbeit und Unterstützung quer über alle benötigten Fachdisziplinen sicherzustellen.

Die Kooperation mit der Energieagentur Ravensburg ist fortzusetzen, z. B. durch Energieberatung vor Ort, die Beratung im Rahmen des European Energy Award (EEA) und weiteren Umsetzungsmaßnahmen gemäß dem regelmäßig fortzuschreibenden Klima- und energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP). Das EPAP wird von der Verwaltung mit dem AK Energie als Grundlage für die jährliche Haushaltsplanung fortgeschrieben und die priorisierten Maßnahmen in den Beratungs- und Entscheidungsprozess des GR eingebracht. Unterjährig erfolgt in jedem Quartal ein öffentliches Reporting der energiepolitischen Fortschritte im TA (und ggf. GR), vergleichbar den Quartalsberichten des Controllings.

Das energie- und klimapolitische Leitbild muss sich im Arbeitsprogramm abbilden und mittels im EEA hinterlegter Indikatoren überprüfbar sein.

Die Verwaltung setzt sich zum Ziel, bis 2040 entsprechend den Zielen der Landesregierung eine klimaneutrale Verwaltung aufzubauen.

## **10. Beschaffungswesen**

Die Stadt Tett nang stellt im Rahmen ihrer Möglichkeiten sicher, dass im Beschaffungswesen künftig proaktiv und generell Nachhaltigkeitskriterien (z.B. Fairtradehandel) in den Ausschreibungen verankert und entsprechend bewertet werden, sowohl für eigene Beschaffungsumfänge, als auch für solche die in Gemeinschaft mit anderen Kommunen und/oder sonstigen Einkaufsgemeinschaften erfolgen.

## **11. Kommunikation für Klimaschutz**

Die Stadt Tett nang bezieht im Rahmen öffentlicher Aktionen Bürger und örtliche Unternehmen in Ihre Maßnahmen zur Umsetzung von Klimaschutz aktiv ein. Ziel ist es, im Sinne der Vorbildrolle der Kommune eine aktive Akteurs- und Bürgerbeteiligung zu erreichen.

Durch gezielte jährliche Klimaschutzprojekte werden Schulen, Kindergärten und Vereine mit einbezogen und kommende Generationen für das Thema Klimaschutz sensibilisiert.

Gäste der Stadt werden durch entsprechende Informationsangebote zum Thema Klimaschutz in Tett nang umfassend informiert. Auch bei „Tett nang erleben e.V.“ und im Tourismus nimmt das Thema „Klimaschutz“ einen hohen Stellenwert ein. Entsprechende Angebote (z.B. CO<sub>2</sub>-neutrale Anreise, Nutzung Carsharing durch Touristen, usw.) werden aktiv beworben. Der Tourismus in Tett nang soll weiter nachhaltig ausgebaut werden.

## **12. Finanzierung**

Sämtliche notwendigen finanziellen Mittel werden bevorzugt im Haushalt bereitgestellt, Fördergelder werden aktiv eingeworben.

Es wird ein Budget von anfangs 10 € pro Einwohner und Jahr für die Bezuschussung von „Klimaschutzmaßnahmen durch bürgerschaftliches Engagement“ eingerichtet.